

# Zuchtbericht der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht

Dr. Christian Mendel, LfL Grub und Wolfgang Zindath, München

## Allgemeine Lage

Die Deutsche Schaf- und Ziegenzucht steht vor großen Veränderungen. Unter dem Dach der VDL soll bundesweit ein EDV-gesteuertes Herdbuchprogramm, eine moderne Zuchtwertschätzung und das staatlich vorgeschriebene Monitoring gemeinsam betrieben werden. Für das bundesweite Herdbuchprogramm Ovicap hat die VDL mit dem Rechenzentrum vit Verden einen Rahmenvertrag für alle deutschen Zuchtverbände erstellt. Alle Zuchtverbände, außer denen Bayerns und Schleswig-Holsteins, haben mittlerweile den Vertrag zur Kooperation unterschrieben (siehe auch Hotline, Seite 3).

In der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht (BHG) waren zum 1. Januar 2010 37 Rassen in 381 Zuchtbetrieben mit 18.180 Zuchttieren erfasst. Damit wurden in der Summe zwei zusätzliche Rassen züchterisch betreut. Das Zuchtjahr 2009 war wie die Vorjahre geprägt durch eine relativ stabile Lage auf dem Lammfleischmarkt. Bayerische Zuchtböcke sind weiterhin gefragt; auf den Auktionen wurden befriedigende Umsätze erzielt. Die Umsätze auf den Auktionen lagen bei rund 398.000,-€ (2008: 403.500,-€). Das Exportgeschäft hat sich leicht verbessert.

Die neue Viehverkehrsverordnung mit der obligatorischen elektronischen Tierkennzeichnung wurde nun zum 31.12.2009 eingeführt. Alle Schafe, die ab 01.01.2010 geboren werden und ein Alter von 9 Monaten erreichen bzw. vorher schon den Betrieb verlassen (Ausnahme Schlachtlämmer), müssen neben einer Ohrmarke mit einer zweiten elektronischen Ohrmarke oder einem Bolus versehen werden. Außerdem müssen diese Tiere in das Bestandsregister eingetragen werden.

Der Berufsverband hat beschlossen, gegen die Einführung der elektronischen Kennzeichnung zu klagen. Die Argumente sind, dass die elektronische Kennzeichnung keine Verbesserung einer erfolgreichen Tierseuchenbekämpfung darstellt sowie erhebliche Kosten und unnötige Bürokratie verursacht. Außerdem ist die Wettbewerbsgleichheit nicht gegeben, weil andere Tierarten nicht einbezogen sind und ganze Staaten, wie

Tabelle 1: Mitgliedsbetriebe am 1. Januar 2010

Rasse	Stand am	Zugang	Abgang	Stand am	2005	2000	1990	1980
	01.01.2010			01.01.2009				
Merinolandschaf	33	1	-	32	34	39	35	30
Schwarzköpfiges Fleischschaf	15	-	1	16	20	30	32	34
Suffolk	11	1	1	11	14	17	18	3
Texelschaf	9	-	2	11	10	12	20	40
Merinofleischschaf	2	-	-	2	2	2	-	-
Blauköpfiges Fleischschaf	3	-	-	3	3	2	3	4
Weißköpfiges Fleischschaf	1	-	-	1	1	-	-	-
Ile de France	2	-	-	2	1	2	-	-
Shropshire	2	-	1	3	5	10	-	-
Dorper	7	-	1	8	2	-	-	-
Weißes Bergschaf	40	1	1	40	43	44	49	45
Braunes Bergschaf	37	1	2	38	39	28	10	9
Schwarzes Bergschaf	6	1	-	5	6	-	-	-
Brillenschaf	19	1	1	19	21	17	7	-
Alpines Steinschaf	16	2	-	14	6	3	-	-
Krainger Steinschaf	19	3	1	17	12	5	-	-
Tiroler Steinschaf	4	1	1	4	2	2	-	-
Montafoner Steinschaf	0	-	1	1	-	-	-	-
Walliser Schwarznasenschaf	8	1	-	7	3	4	-	-
Walliser Landschaf	2	1	-	1	-	-	-	-
Juraschaf	3	-	-	3	3	-	-	-
Rhönischaf	29	1	3	31	32	37	11	3
Coburger Fuchsschaf	48	2	1	47	46	48	32	2
Waldschaf	29	1	1	29	35	29	5	-
Ciktaschaf	1	-	-	1	1	-	-	-
Graue Gehörnte Heidschnucke	8	1	-	7	7	15	11	4
Weißer Gehörnte Heidschnucke	1	-	-	1	1	1	1	-
Weißer Hornlose Heidschnucke	1	-	-	1	1	2	-	-
Bentheimer Landschaf	1	-	-	1	1	1	-	-
Skudde	2	-	-	2	2	2	-	-
Scottish Blackface	2	1	1	2	1	-	-	-
Jakobschaf	2	-	-	2	2	1	-	-
Herdwick	1	1	-	0	-	-	-	-
Soayschaf	1	-	-	1	1	1	-	-
Ouessant	1	1	-	0	-	-	-	-
Romanov	1	1	-	0	-	-	-	-
Kamerunschaf	2	-	1	3	3	6	-	-
Milchschaft (weiß u. braun)	12	-	-	12	20	28	23	12
<b>Gesamt:</b>	<b>381</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>378</b>	<b>382</b>	<b>388</b>	<b>257</b>	<b>186</b>

z.B. Österreich, aufgrund der Grenzziehung bei der Tierzahl ausgenommen sind.

Die bayerischen Herdbuchzüchter müssen ihr bisheriges Kennzeichnungs- und Herdbuchnummernsystem aufgeben. Der Ausschuss hat beschlossen, ein eigenes VVVO-konformes Nummernsystem für Zuchttiere in Bayern einzuführen: Dieses Nummernsystem könnte folgendermaßen aussehen, z.B. DE 0109 9 176 0001. Die Nummer setzt sich zusammen aus: DE = Deutschland; 01 = Schaf und Ziege; 09 = Bayern; 9 = interne Kennzeichnung für bayerische Herdbuchtiere; 176 = bisherige dreistellige Betriebsnummer der

Zuchtbetriebe (z.B. 176 = Schleich); 0001 = laufende Herdbuchnummer (jeder Züchter beginnt bei 1). Das Züchterzeichen würde zusätzlich in allen Zuchtpapieren und Katalogausdrucken hinter der VVVO-Nummer erscheinen.

Der große Vorteil dieses Nummernsystems wäre, dass es wie bisher eine nachvollziehbare und lesbare Nummer gibt und die Fehlerquote beim Aufschreiben deutlich gegenüber einer achtstelligen anonymen Nummer reduziert ist. Leider ist die derzeitige Vergabestelle aufgrund der technischen Ausstattung nicht in der Lage, die individuellen Züchternummern



Die bayerische Verbandssammlung der Rasse Braunes Bergschaf auf der Bundesschau Landschaft im Rahmen der Int. Grünen Woche vom 22.–23. 01. 2010



Die Zuchtherde der Schäferei Füller auf dem Truppenübungsplatz in Hammelburg verkörpert den modernen Typ des Merinolandschafs

zu verwalten, daher wird zur Zeit mit dem LKV verhandelt, der ab 1. Januar 2011 die offizielle Regionalstelle für die Kennzeichnung und Registrierung der Schafe

und Ziegen übernimmt. Eventuell wird man sich bei diesem Nummernsystem für Zuchtbetriebe auf eine Herstellerfirma einigen. Hierbei ist die gute Lesbarkeit

der Ohrmarke ein wichtiges Auswahlkriterium.

Die in den Jahren 2006 bis 2009 sich rasend schnell ausbreitende Blauzungenerkrankung des Serotyps 8 in Mittel- und Westeuropa wurde aufgrund der durchgeführten Pflichtimpfung nahezu zum Erliegen gebracht. Ab diesem Jahr wird eine freiwillige Impfung durchgeführt. Wir empfehlen weiterhin allen Schafbetrieben, ihre Bestände impfen zu lassen.

Aufgrund der wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Resistenzzucht auf Scrapie wurde für bayerische Auktionen die freiwillige Untersuchung der Scrapieresistenz eingeführt. Diese Freiwilligkeit sieht das EU-Recht vor. Leider wurde das EU-Recht bisher nicht in Bundesrecht umgesetzt. Großbritannien hat bereits vor über einem Jahr die verpflichtende Untersuchung eingestellt.

Der gemeinsame Internetauftritt (www.alpinetgheep.com) der Schafzuchtverbände von Bayern, Österreich und Südtirol wird gut angenommen. Für die BHG hat die Züchterin Nicole Kiemer die Pflege der aktuellen Seiten übernommen. Zusätzlich hat der Ausschuss beschlossen, dass die BHG eine eigene Internetseite www.bhg-schafzucht.de erhält.

Mit der Umsetzung des neuen Tierzuchtgesetzes wurde die Landesanstalt für Landwirtschaft mit der Überprüfung und Anerkennung der Zuchtverbände beauftragt. Die Zuständigkeiten der Kontrollen von Züchtern und Zuchtverband wurden neu geregelt: Der Züchter ist zur Eigenkontrolle verpflichtet, der Verband ist ebenfalls zur Eigenkontrolle verpflichtet und kontrolliert die Züchter und der Staat kontrolliert letztendlich stichpunktartig die Züchter und den Zuchtverband.

Viele kleinere Zuchtbetriebe der beiden Rassen Schwarzköpfiges Fleischschaf

Tabelle 2: Zuchttierbestand am 1. Januar 2010

Rasse	Herdbuch Zuchtböcke	Herdbuch Mutterschafe	HB-Tiere gesamt 1.1.2010	verkaufte Jungböcke je 100 MS	im Vergleich HB-Tiere 2009
Merinolandschaf	221	5872	6093	5,7	5790
Schwarzköpfiges Fleischschaf	37	686	723	4,7	660
Suffolk	15	327	342	10,1	349
Texelschaf	13	275	288	3,6	300
Merinofleischschaf	7	86	93	2,3	90
Blauköpfiges Fleischschaf	4	56	60	1,8	67
Weißköpfiges Fleischschaf	1	15	16	0	17
Ile de France	2	59	61	0	41
Shropshire	4	29	33	0	43
Dorper	14	142	156	0	108
Weißes Bergschaf	62	1297	1359	2,6	1265
Braunes Bergschaf	63	1271	1334	1,6	1354
Schwarzes Bergschaf	6	101	107	1,0	138
Brillenschaf	26	564	590	0,5	535
Alpines Steinschaf	23	327	350	1,5	307
Krainger Steinschaf	40	350	390	0	355
Tiroler Steinschaf	5	43	48	0	51
Montafoner Steinschaf	0	0	0	0	7
Walliser Schwarznasenschaf	11	78	89	0	76
Walliser Landschaf	3	26	29	0	9
Juraschaf	8	55	63	0	39
Rhönschaf	40	1776	1816	0	1838
Coburger Fuchschaf	93	1981	2074	0,9	1931
Waldschaf	55	1118	1173	0,1	1055
Ciktaschaf	2	17	19	0	17
Graue Gehörnte Heidschnucke	17	453	470	1,1	487
Weißer Gehörnte Heidschnucke	2	48	50	2,1	69
Weißer Hornlose Heidschnucke	1	57	58	0	70
Bentheimer Landschaf	2	31	33	0	45
Skudde	2	31	33	0	28
Scottish Blackface	2	18	20	0	23
Jakobschaf	1	20	21	0	28
Herdwick	1	6	7	0	0
Soayschaf	2	15	17	0	18
Romanov	0	6	6	0	0
Kamerunschaf	2	53	55	0	69
Milchschaft (weiß u. braun)	12	92	104	3,3	90
<b>Gesamt:</b>	<b>799</b>	<b>17381</b>	<b>18180</b>	<b>2,9</b>	<b>17369</b>

und Suffolk bringen die vorgeschriebene Tierzahl zur Stationsprüfung kaum zusammen. Wegen der Wettbewerbsgleichheit mit anderen Zuchtverbänden wurde letztes Jahr alternativ zur Stationsprüfung eine Ultraschallprüfung von 20 Halbgeschwistern zugelassen.

Der züchterische Höhepunkt im letzten Jahr war die Feier zum 50-jährigen Bestehen des Zuchtverbands am 17. und 18. Oktober in der Frankenhalle in Dettelbach mit einer großen Ausstellung und Prämierung und einem Festabend im Eventzentrum Strohofer in Geiselwind. Diese gelungene Jubiläumsfeier wird uns allen in bester Erinnerung bleiben.

Die züchterischen Aktivitäten reißen auch dieses Jahr nicht ab. Bayern war gut vertreten auf der Bundesschau Landschafe in Berlin und der InterAlpin in Innsbruck. Im Mai folgte dann die erste Bundesschau Merinorassen in Dettelbach, die ebenfalls eine gelungene Veranstaltung war (siehe eigene Berichte in diesem Heft).

### Mitgliederstand

Die BHG hatte am 1. Januar 2010 381 Mitgliedsbetriebe und insgesamt 37 Rassen (siehe Tabelle 1). Zur besseren Übersicht sind alle Tabellen im Zuchtbericht nach den fünf Rassegruppen geordnet: Merinolandschaf (1 Rasse) – Fleischschafe (9) – Bergschafe (10) – Landschafe (16) – Milchschaft (1). Als Wirtschaftsrassen werden das Merinoland- und das Milchschaft sowie die Fleischschafe zusammengefasst. Innerhalb der Rassengruppen sind die Rassen nach ihrer Bedeutung und verwandtschaftlichen Beziehung sortiert.

Bei den Mitgliedsbetrieben gab es eine übliche Fluktuation. Den 23 Eintritten standen 20 Austritte entgegen. Nennenswerte Zugänge waren bei den Rassen Alpines und Krainer Steinschaf zu verzeichnen. Insgesamt 12 Rassen können als fest etabliert angesehen werden mit 10 und mehr Zuchtbetrieben. Von den restlichen 25 Rassen werden 19 von lediglich ein bis drei Zuchtbetrieben gezüchtet. Gegenüber dem Vorjahr sind die Rassen Herdwick, Ouessant und Romanov dazugekommen und die Rasse des Montafoner Steinschafes weggefallen.

### Zuchttierbestand

Mit 18.180 eingetragenen Zuchttieren konnte der Zuchttierbestand weiter ausgebaut werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden 811 Tiere (+4,7%) mehr züchterisch betreut (siehe Tabelle 2). Der Merinolandschafbestand hat sich weiter erhöht, er liegt nun bei 6093 Zuchttieren

**Tabelle 3: Fruchtbarkeitsergebnisse 2009**

(in Klammern jeweils der Durchschnitt der letzten 4 Jahre)

Rasse	Je Lammung geb. Lämmer	Pro Jahr in % der gelammten Schafe		
		2malige Lammung	geb. Lämmer	aufgez. Lämmer
Merinolandschaf	1,66 (1,68)	19,0 (19,7)	197,5 (200,5)	180,9 (183,1)
Schwarzköpfiges Fleischschaf	1,70 (1,77)	33,1 (24,6)	226,4 (210,8)	206,0 (192,6)
Suffolk	1,78 (1,79)	12,1 (9,0)	199,3 (194,1)	184,3 (178,3)
Texelschaf	1,77 (1,75)	0,6 (6,2)	178,3 (185,9)	166,3 (170,0)
Merinofleischschaf	1,43 (1,60)	16,7 (21,8)	166,7 (194,5)	154,2 (172,8)
Blauköpfiges Fleischschaf	2,00 (2,01)	0,0 (0,0)	200,0 (200,2)	182,2 (184,3)
Weißköpfiges Fleischschaf	1,58 (1,61)	0,0 (3,8)	158,3 (167,4)	133,3 (154,0)
Ile de France	1,98 (1,92)	25,0 (18,2)	247,5 (226,5)	232,5 (195,4)
Shropshire	1,71 (1,51)	0,0 (3,6)	171,4 (155,4)	171,4 (139,8)
Dorper	1,44 (1,60)	41,6 (30,2)	204,5 (207,4)	194,4 (194,0)
Weißes Bergschaf	1,49 (1,47)	29,9 (27,9)	193,4 (187,8)	172,8 (169,0)
Braunes Bergschaf	1,66 (1,64)	24,2 (23,3)	206,0 (201,9)	179,8 (179,0)
Schwarzes Bergschaf	1,77 (1,65)	25,8 (17,4)	222,7 (194,1)	215,2 (180,8)
Brillenschaf	1,37 (1,37)	31,0 (27,1)	179,9 (173,6)	160,5 (159,5)
Alpines Steinschaf	1,55 (1,45)	22,2 (20,5)	189,2 (174,5)	177,8 (162,1)
Krainer Steinschaf	1,38 (1,42)	9,3 (7,8)	150,8 (153,0)	145,6 (147,4)
Tiroler Steinschaf	1,78 (1,73)	45,2 (31,9)	258,1 (227,7)	219,4 (204,2)
Walliser Schwarznasenschaf	1,49 (1,44)	32,7 (36,4)	198,2 (197,1)	169,1 (175,7)
Walliser Landschaf	1,45 (-)	0,0 (-)	145,5 (-)	100,0 (-)
Juraschaf	1,67 (1,66)	22,2 (20,6)	203,7 (201,6)	188,9 (178,6)
Rhönshaf	1,41 (1,37)	15,6 (12,2)	163,0 (153,8)	154,1 (145,8)
Coburger Fuchsschaf	1,48 (1,48)	20,2 (20,0)	177,3 (180,4)	165,1 (166,8)
Waldschaf	1,29 (1,36)	23,7 (22,2)	160,1 (166,2)	147,7 (155,5)
Ciktaschaf	1,17 (1,19)	43,8 (26,5)	168,8 (151,3)	168,8 (143,0)
Graue Gehörnte Heidschnucke	1,26 (1,33)	0,0 (0,0)	125,8 (132,1)	119,8 (124,8)
Weißer Gehörnte Heidschnucke	1,17 (1,14)	0,0 (0,0)	116,7 (113,5)	111,9 (104,4)
Weißer Hornlose Heidschnucke	1,26 (1,22)	0,0 (0,5)	125,6 (122,1)	123,1 (117,6)
Bentheimer Landschaf	2,06 (1,99)	0,0 (0,0)	206,3 (198,5)	206,3 (190,3)
Skudde	1,65 (1,52)	9,5 (17,0)	181,0 (175,8)	176,2 (171,2)
Scottish Blackface	1,44 (1,72)	0,0 (0,0)	144,4 (171,6)	111,1 (157,9)
Jakobschaf	1,80 (1,65)	0,0 (1,6)	180,0 (166,9)	140,0 (127,1)
Herdwick	1,33 (-)	0,0 (-)	133,3 (-)	100,0 (-)
Soayschaf	1,07 (1,10)	0,0 (0,0)	106,7 (109,6)	93,3 (106,2)
Romanov	2,17 (-)	0,0 (-)	216,7 (-)	200,0 (-)
Kamerunschaf	1,35 (-)	0,0 (-)	135,0 (-)	135,0 (-)
Milchschaft (weiß u. braun)	1,88 (2,00)	0,0 (0,0)	188,5 (199,6)	175,0 (184,4)

(+5,2%) und damit bei knapp über einem Drittel aller bayerischer Zuchttiere. Die wichtigsten Fleischschafgruppen entwickelten sich unterschiedlich: Schwarzköpfiges Fleischschaf mit 723 Zuchttieren (+9,5%), Suffolk 342 (-2,0%) und Texel 288 (-4,0%). Große Zuwächse gab es bei Ile de France auf 61 (+49%) und Dorper auf nun 156 Zuchttiere (+41%).

Die gefährdeten Rassen, die vom bayerischen Staat eine Prämie zur Erhaltung ihrer Rasse bekommen, zeigen überwiegend eine positive Entwicklung. Sie stellen insgesamt 237 Zuchtbetriebe (62% aller Betriebe) und 9086 Zuchttiere (50% aller Zuchttiere). Deutliche Zuwächse verzeichneten die Rassen Weißes Bergschaf auf 1359 Zuchttiere (+7,4%), Brillenschaf 590 (+10,2%), Alpines Stein-

schaf 350 (+12,3%), Krainer Steinschaf 390 (+11,5%), Coburger Fuchsschaf 2074 (+7,4%) und Waldschaf 1173 (+11,2%). Auch das Juraschaf konnte seinen Zuchtbestand mit nun 63 Tieren (+62%) deutlich ausweiten, dagegen sanken die Bestände von Braunen und Schwarzen Bergschafen sowie Rhönshaf. Erstmals seit sechs Jahren ist beim Milchschaft eine Zunahme auf nun 104 Zuchttieren (+16%) festzustellen.

Die Anzahl der über die Auktion verkauften Jungböcke pro 100 eingetragene Mutterschafe belegt die intensive züchterische Arbeit bei den Wirtschaftsrassen (Tab. 2), allen voran Suffolk mit 10,1 verkauften Jungböcken pro 100 Mutterschafen, gefolgt von der Haupttrasse Merinolandschaf mit anteilig 5,7 Jungböcken (Vorjahr 5,5). Bei den Berg- und Land-

schafrassen liegt die anteilige Anzahl verkaufter Böcke deutlich niedriger. Insgesamt wurden 2009 mit 2,9 Jungböcken pro 100 Mutterschafe etwas weniger verkauft als im Vorjahr mit 3,2.

### Leistungsfeststellungen

Die wichtigsten Leistungen aus den Feldprüfungen sind in den Tabellen 3 bis 5 zusammengefasst. Zuverlässige Daten stellen die Grundlage der Zuchtarbeit dar. Beim 105-Tagegewicht der Bocklämmer und der Kennzeichnung der Zuchttiere ist der Verband auf die Mitarbeit der Züchter angewiesen. Zukünftig wird die Kontrolle der Zuchtarbeit durch Verband und Staat verstärkt durchgeführt.

In Tabelle 3 sind die wichtigsten Fruchtbarkeitsergebnisse für das Jahr 2009 in einer Tabelle zusammengefasst: die Anzahl der geborenen Lämmer je Lammung (Ablammergebnis), die zweimalige Lammung pro Jahr als Maß für die Asaisonalität bzw. die Zwischenlammzeit einer Rasse und die pro Mutterschaf und Jahr geborenen bzw. aufgezogenen Läm-



*Bayerische Preisrichter sind gefragt. Hans Trinkl (re) mit Jean-Marie Metzger (li) aus Frankreich auf der Interalp in Innsbruck vom 30.-31.1.2010 mit den beiden Champions der Rassen Suffolk aus Österreich und Schwarzköpfiges Fleischschaf von Wilhelm Huber, Wurmsham*  
Fotos: Mendel

mer. Die Ergebnisse des Jahres 2009 stehen jeweils dem Durchschnitt der letzten vier Jahre gegenüber.

Durchschnittlich über alle Rassen liegen die Ablammergebnisse (je Lammung geborene Lämmer) über dem Vorjahresniveau. Deutlich verbesserten sich von den etablierten Rassen Alpines Steinschaf und Rhönschaf. Sehr hohe Ablammergebnisse mit zwei und mehr Lämmern pro Lammung erreichten das Blauköpfige Fleischschaf, Bentheimer Landschaf und Romanov. In der Asaisonalität (2-malige Lammung pro Jahr) ist der positive Trend noch ausgeprägter. Eine deutlich verbesserte Asaisonalität zeigten das Schwarzköpfige Fleischschaf und Dorper, alle Bergschafrassen mit Ausnahme vom Juraschaf und alle einheimischen Landschafrassen. Ausgeprägt asaisonal waren im Prüffjahr die Rassen Dorper, Tiroler Steinschaf und Ciktaschaf.

Auf das ganze Jahr 2009 bezogen verbesserten sich die Rassen Schwarzköpfiges Fleischschaf, Ile de France und Dorper, alle Bergschafrassen mit Ausnahme vom Juraschaf und die drei einheimischen Landschafrassen. Gegen den Trend verschlechterten sich von den etablierten Rassen das Merinolandschaf und Milchschaaf. Beide Rassen fielen unter die Grenze von zwei geborenen Lämmern pro Mutterschaf und Jahr. Die Rassen Schwarzköpfiges Fleischschaf, Ile de France, Dorper, Braunes und Schwarzes Bergschaf, Tiroler Steinschaf, Juraschaf, Bentheimer Landschaf und Romanov brachten 2009 insgesamt mehr als zwei geborene Lämmer. Sehr niedrige Fruchtbarkeitszahlen wiesen hingegen die Heidschnuckenrassen und das Soayschaf auf.

Der Fruchtbarkeitsindex, der sich für alle Rassen zu zwei Drittel aus der Zahl gebo-

**Tabelle 4: Gewicht und Tageszunahme von Bocklämmern in der Eigenleistungsprüfung im Feld**

Rasse	2009		2008	
	Gewicht kg	tägl. Zun. g	Gewicht kg	tägl. Zun. g
Merinolandschaf	45,7	347	45,7	346
Schwarzköpfiges Fleischschaf	43,9	384	44,3	377
Suffolk	42,4	374	42,9	374
Texelschaf	41,7	346	42,7	349
Merinofleischschaf	41,6	339	41,4	334
Blauköpfiges Fleischschaf	42,6	379	41,8	384
Weißköpfiges Fleischschaf	35,6	269	34,4	258
Ile de France	46,6	376	45,8	376
Shropshire	38,0	276	32,8	256
Dorper	35,9	274	38,4	282
Weißes Bergschaf	34,3	283	34,4	283
Braunes Bergschaf	32,1	256	32,1	256
Schwarzes Bergschaf	32,4	255	32,1	254
Brillenschaf	30,9	258	30,4	245
Alpines Steinschaf	26,4	198	28,5	212
Krainer Steinschaf	25,6	196	25,8	196
Tiroler Steinschaf	34,2	278	30,8	229
Walliser Schwarznasenschaf	29,7	221	29,8	221
Juraschaf	40,2	324	40,2	324
Rhönschaf	29,3	213	30,4	214
Coburger Fuchsschaf	30,3	230	29,6	228
Waldschaf	24,3	185	24,7	184
Ciktaschaf	19,5	122	0	0
Graue Gehörnte Heidschnucke	21,8	158	24,0	174
Weißer Gehörnte Heidschnucke	22,2	132	28,5	174
Weißer Hornlose Heidschnucke	22,9	147	24,3	162
Bentheimer Landschaf	35,6	255	0	0
Skudde	13,0	68	17,0	105
Scottish Blackface	29,5	239	29,2	236
Jakobschaf	19,6	120	22,3	146
Herdwick	20,0	146	0	0
Soayschaf	12,0	66	12,7	71
Kamerunschaf	17,3	116	16,9	104
Milchschaaf (weiß u. braun)	38,3	318	36,5	299

rener Lämmer und zu einem Drittel aus den aufgezogenen Lämmern errechnet, wird seit Dezember 1998 bei Rassen mit größerer Tierzahl auf einen Betriebseffekt korrigiert.

Die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld, das 105-Tagegewicht, sind in Tabelle 4 dargestellt. Die höchsten täglichen Zunahmen erreichte die Fleischschafrasse Schwarzköpfiges Fleischschaf (384 g), Blauköpfiges Fleischschaf (379 g), Ile de France (376 g) und Suffolk (374 g). Deutlich verbessert haben sich ebenfalls Schwarzköpfige Fleischschafe, Brillenschaf und Tiroler Steinschaf. Wie bei der Fruchtbarkeit wird auch beim Index für die Eigenleistungsprüfung im Feld bei den Hauptrassen eine Betriebs- und Saisonkorrektur durchgeführt.

Beim Milchschat kommt als wichtigstes Merkmal die Milchleistung hinzu. Die Zahl der Vollabschlüsse (siehe Tabelle 5) sank auf 74 ab. Gleichzeitig verringerte sich die Milchleistung auf einen Tiefstand von 412 kg. Zumindest die Milch-inhaltsstoffe Fett mit 6,01 % und Eiweiß mit 5,25 % konnten sich leicht verbessern. Bewährt hat sich die 1999 eingeführte Euterbeurteilung. Alle Muttertiere, von denen Jungböcke nachgezogen werden, müssen eine überdurchschnittliche Euter- und Zitzennote vorweisen.

Eine wesentliche Stütze der Zuchtarbeit ist die Nachkommenschaftsprüfung an der Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub (siehe Bayerischer Schafhalter 1/2010). Im Prüfungsjahrgang 2009/2010 wird weiterhin eine sehr hohe Anzahl von 33 Nachkommengruppen (Vorjahr 35) mit jeweils rund 8 Söhnen von den drei Wirtschaftsrassen Merinolandschaf, Schwarzköpfiges Fleischschaf und Suffolk geprüft.

### Verkauf und Erfolge

Die BHG wird weiterhin flächendeckend in Bayern attraktive Märkte organisieren, damit der Käufer aus einem möglichst großen und vergleichbaren Angebot auswählen kann. Daher werden Stallkörungen auch nur ausnahmsweise zugelassen. Als Service wurden wieder alle Käufer in einem eigenen Werbeschreiben über die Markttermine informiert, bei allen Auktionen erfolgte eine Prämierung und Vorstellung der besten Böcke einer Altersklasse und für besonders teure Böcke erhalten die Käufer eine Uhr der BHG. Es konnten 504 Böcke und damit etwas weniger als im Vorjahr mit 533 Böcken versteigert werden. Im Jahr 2009 lag allerdings der durchschnittliche Preis mit 781,- Euro höher (Vorjahr 757,- Euro), somit blieb der Gesamtumsatz mit rund

**Tabelle 5: Ergebnis der Milchleistungsprüfung**

	2009	2008	2007	2005	2000	1990
Vollabschlüsse	74	99	34	28	127	80
Milch kg	412	431	505	510	485	496
Fett kg	24,8	25,1	29,9	29,1	25,9	26,8
Fett %	6,01	5,82	5,92	5,71	5,34	5,41
Eiweiß kg	21,6	22,4	26,6	26,1	23,3	23,9
Eiweiß %	5,25	5,18	5,27	5,11	4,80	4,82

**Tabelle 6: Verkaufsergebnisse auf Auktionen 2009**

Böcke Rasse	WKL I		WKL II		WKL III		Gesamt 2009		Gesamt 2008	
	St.	€	St.	€	St.	€	St.	€	St.	€
Merinolandschaf	208	1.151	98	625	29	591	335	949	350	897
Schwarzköpfiges Fleischschaf	20	675	9	389	3	317	32	561	36	638
Suffolk	18	511	10	465	5	370	33	476	42	467
Texelschaf	8	363	2	250	0	0	10	340	13	357
Merinofleischschaf	1	400	1	300	0	0	2	350	0	0
Blauköpfiges Fleischschaf	0	0	1	250	0	0	1	250	2	300
Weißes Bergschaf	11	613	17	361	6	250	34	423	29	547
Braunes Bergschaf	13	531	7	264	0	0	20	438	12	429
Schwarzes Bergschaf	1	350	0	0	0	0	1	350	1	300
Brillenschaf	1	350	2	250	0	0	3	283	6	383
Alpines Steinschaf	1	350	4	275	0	0	5	290	2	325
Rhönshaf	0	0	0	0	0	0	0	0	6	475
Coburger Fuchsschaf	14	513	3	350	0	0	17	484	19	487
Waldschaf	1	250	0	0	0	0	1	250	0	0
Graue Geh. Heidschnucke	4	350	1	300	0	0	5	340	5	360
Weißer Geh. Heidschnucke	1	350	0	0	0	0	1	350	1	300
Weißer Hornl. Heidschnucke	1	350	0	0	0	0	0	0	0	0
Milchschat (weiß u. braun)	3	420	0	0	0	0	3	420	9	390
<b>Gesamt Böcke:</b>	<b>306</b>	<b>951</b>	<b>155</b>	<b>525</b>	<b>43</b>	<b>499</b>	<b>504</b>	<b>781</b>	<b>533</b>	<b>757</b>

398.000 Euro nur knapp unter dem Vorjahresergebnis.

Das Merinolandschaf stellte die wichtigste Rasse auf den Auktionen mit gut 66 % (Vorjahr 66 %) der verkauften Böcke und 81 % (78 %) des Umsatzes. Verbesserte Verkaufszahlen ergaben sich beim Braunen Bergschaf, geringere Umsätze vor allem bei Suffolk und Milchschat. Vollkommen unbefriedigend ist die Situation beim Rhönshaf, der Rasse mit dem drittgrößten Zuchttierbestand. Hier wurde letztes Jahr kein einziger bayerischer Bock versteigert.

Der Export lief dank eines Verkaufs von 125 Merinolandschafen in die Ukraine etwas besser. Insgesamt konnten von den Rassen Merinolandschaf, Schwarzköpfiges Fleischschaf, Suffolk, Texel, Coburger Fuchsschaf, Rhönshaf und Weißes Bergschaf 16 (Vorjahr 14) Böcke und 149 (54) Schafe in die Schweiz, Österreich, Tschechien und Ukraine exportiert werden.

Ein gelungene Werbung für die bayerische Schafzucht war die 50-Jahr-Feier der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht in Dettelbach am 17. und 18. Oktober 2009. Insgesamt 25 Rassen mit über 250 Schafen von 76 Zuchtbetrieben

demonstrierten einem breiten Publikum hervorragend den Stand der bayerischen Zuchtarbeit. Beim feierlichen Festabend beglückwünschte Staatsminister Helmut Brunner die BHG zu ihrem 50-jährigen Bestehen und betonte die weitere Unterstützung durch das Landwirtschaftsministerium. Die höchsten Auszeichnungen für ihre Zuchttiere erhielten die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf und Christian Schleich (Merinolandschafe) sowie Stephan Graf (Coburger Fuchsschaf).

Hervorzuheben sind die herausragenden Ergebnisse auf der Merinolandschafelite 2009. Die beste Bocknachzuchtsammlung stellte Georg Distler (FR 1312), die beste Einzelzüchtersammlung Rainer Füller. Zusätzlich kamen drei Siegerböcke aus bayerischen Zuchten (Triesdorf, Rainer Füller und Anton König). Bei der Elite der Schwarzköpfigen Fleischschafe ist die beste Einzelzüchtersammlung von Erwin Straßl und der Siegerbock von Wilhelm Huber hervorzuheben.

### Organe, Personal

Im Herbst 2009 wurde der Ausschuss und Vorstand neu gewählt. Der Vorstand setzt sich wie bisher zusammen aus dem 1. Vorsitzenden, Christian Schleich, Meri-

nolandschafzüchter aus Kirchstockach, dem 2. Vorsitzenden, Johann Trinkl, Suffolk- und Juraschafzüchter aus Hackermoos, sowie dem Zuchtleiter, Dr. Christian Mendel, von der Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub. Im Ausschuss vertreten Hermann Behringer, Richard Kiemer, Anton König, Klemens Roß und Werner Schmutz die Merinolandschafzüchter, die Fleischschafzucht werden vertreten durch die beiden Schwarzkopfzüchter Dieter Brandner und Wilhelm Huber sowie den Texelzüchter Peter Langenegger. Als Landschafvertreter sind die beiden Coburger Fuchsschafzüchter Stephan Graf und Christof Sellerer sowie als Bergschafvertreter Josef Grasegger (Braune Bergschafe) und Josef Öfner (Weiße Bergschafe) im Ausschuss. Für die Milchschafe wurde Günter Fischer in den Ausschuss gewählt.

Die Geschäftsstelle der BHG in München war im Jahr 2009 mit dem bewährten Herdbuchführer Wolfgang Zindath und der engagierten, teilzeitbeschäftigten Hildegard Mair angetreten. Bei den Markt- und Abrechnungen auf Auktionen wirkte in umsichtiger Weise wieder Uschi Gomringer mit.

#### Ausblick

Die erste Hälfte des Jahres 2010 ist vorüber und der Umsatz auf Auktionen im ersten Halbjahr ist nahezu auf Vorjahresniveau, allerdings wurden 21 Böcke weniger versteigert. Die ersten züchterischen Höhepunkte dieses Jahres waren die beiden Eliten in Ansbach und Northeim sowie die 1. Bundesschau Merinorassen in Dettelbach, die Interalp in Innsbruck und die Bundesschau Landschafe in Berlin.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Züchterinnen und Züchtern für die gute Zusammenarbeit, bitten sie aber vor allem, die Meldungen möglichst termingerecht einzureichen. Unser Dank gilt ebenso dem Bayerischen Landtag für die Bereitstellung der Fördermittel für die Schafzucht und dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die vielfältig gewährte Unterstützung. Wir danken den engagierten Schaffachberatern, der Landesanstalt für Landwirtschaft, der Veterinärverwaltung, dem Tiergesundheitsdienst und dem Landesverband Bayerischer Schafhalter für die vertrauensvolle Mithilfe. Besonders bedanken wir uns beim Personal unserer Geschäftsstelle, das auch im letzten Jahr mit einer Voll- und einer Teilzeitarbeitskraft den gesamten Geschäftsbetrieb bewältigte.

05/02/2001 0912

## Schwarzkopf- und Suffolk-Elite in Northeim

Dr. Christian Mendel, LfL Grub

Die 17. Schwarzkopf- und 15. Suffolk-Elite-Bockauktion fand am 9. und 10. März 2010 in Northeim (Niedersachsen) statt. Die Auktion verlief enttäuschend. Die bayerischen Züchter der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf erreichten hervorragende Platzierungen.

Insgesamt wurden 63 (Vorjahr 58) Schwarzkopf- und 38 (20) Suffolkböcke aufgetrieben, darunter 5 Schwarzköpfige Fleischschafböcke aus Bayern. Die Schwarzköpfigen Fleischschafe wurden in acht Klassen und die Suffolks in sechs Klassen bewertet. Aus jeweils vier oder drei Klassensiegern wurde der Sieger- und Reservesieger gekürt.

#### Elite Schwarzköpfiges Fleischschaf

Als Preisrichter beim Schwarzköpfigen Fleischschaf richteten der Züchter Rein-

hard Heintz aus Hessen und der Zuchtleiter aus Niedersachsen, Klaus Gerdes. Die Böcke waren im Zeitraum vom 11. September 2008 bis 22. April 2009 geboren und wogen zwischen 104 und 161 kg. Die Muskeldicke schwankte zwischen 34,7 und 50,7 mm und die Fettauflage zwischen 8,5 und 21,1 mm.

Aus Bayern beteiligten sich drei Züchter mit sehr guten Einzelergebnissen: Wilhelm Huber aus Wurmsham mit zwei Böcken: 1a und Siegerbock der älteren Klassen sowie 1b der ältesten Klasse, Josef Rahm aus Inkofen mit zwei Böcken 1c und Fleischsieger und 1g sowie Erwin Straßl aus Arnstorf mit einem Bock: 1c und Wollsieger.

Bei den Schwarzköpfen waren Spitzentiere mit korrekter äußerer Erscheinung



Spitzenböcke aus Bayern, v. li. 1c und Fleischsieger von Josef Rahm, 1c und Wollsieger von Erwin Straßl und Siegerbock von Wilhelm Huber

Foto: Mendel